Alfred Schürch (1916-1998)

Autor(en): **Wenk, Caspar**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen aus Lebensmitteluntersuchungen und Hygiene = Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène**

Band (Jahr): **90 (1999)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Alfred Schürch (1916–1998)

Am 30. Dezember 1998 ist Prof. Dr. Alfred Schürch, ein Nestor der Ernährungswissenschaften in der Schweiz, im Alter von 82 Jahren in Küsnacht gestorben. Dem Studium der Landwirtschaft an der ETH Zürich, welches er mitten im Zweiten Weltkrieg abgeschlossen hatte, folgte ein mehrjähriger Aufenthalt in Kanada und Kalifornien beim berühmten Schweizer Energetiker Max Kleiber (1893–1976), wo er moderne Methoden der Ernährungsforschung wie den Einsatz von Isotopen in Stoffwechseluntersuchungen kennenlernte. 1952 wurde er Oberassistent an der ETH Zürich. Bereits Mitte der 50er Jahre setzte er sich intensiv mit der Anwendung von Antibiotika in der Tierernährung auseinander, einem Bereich, der heute wieder hochaktuell ist. Seine Einstellung zu diesen Futterzusatzstoffen war stets kritisch, aber nicht mit Vorurteilen behaftet. 1963 wurde er Assistenzprofessor für spezielle Agrikulturchemie und 1966 ordentlicher Professor für Tierernährung. Neben seinen engagierten Vorlesungen beschäftigte er sich in den letzten Jahren seiner aktiven Tätigkeit an der ETH hauptsächlich mit der weitreichenden Bedeutung der landwirtschaftlichen Nutztiere und insbesondere mit Welternährungsfragen. Ein wichtiges Anliegen war ihm die objektive Einschätzung der Nutztiere aus ökologischer Sicht und im Lichte der optimalen Ausnutzung der global zur Verfügung stehenden Nährstoffe und Energie. 1981 wurde er emeritiert.

Neben der Tierernährungslehre baute er vor mehr als 30 Jahren pionierhaft den Unterricht in Humanernährung für Agronomen und Lebensmittelingenieure an der ETH auf. Daraus entwickelte sich viel später das Nachdiplomstudium und der Schwerpunkt Humanernährung der Agrar- und Lebensmittelwissenschaften der ETH Zürich.

Schürchs gute Beziehungen zu Kollegen an in- und ausländischen Universitäten verschafften seinen Mitarbeitern wertvolle Kontaktmöglichkeiten mit weltweit erfolgreichen Forschergruppen im Bereiche des Energiehaushaltes von Mensch und Tier. Die Weitervermittlung von wissenschaftlichen Erkenntnissen an die Praxis und die Integration der Ernährungslehre für Mensch und Tier waren ihm wichtige Anliegen. Als Gründungs- und Vorstandsmitglied schweizerischer und internationaler Gesellschaften und Stiftungen verhalf er der Ernährungslehre zu hoher wissenschaftlicher Reputation. Seine erfolgreiche Arbeit trug ihm neben verschiedenen Ehrenmitgliedschaften das verdienstvolle Amt eines Council-Mitglieds der «International Union of Nutritional Sciences» ein.

Die Vielseitigkeit von Prof. Schürch drückt sich auch in seiner Tätigkeit in der SGLUC aus. Er war stets an chemisch-analytischen Fragestellungen interessiert und versäumte kaum eine Jahresversammlung der SGLUC. Seine Mitarbeit im Vorstand und die Übernahme des Präsidiums der damaligen Schweiz. Gesellschaft für

analytische und angewandte Chemie in den Jahren 1965 bis 1968 dokumentieren sein grosses Interesse für die analytischen Belange im Bereich der Lebensmittel- und Ernährungswissenschaft. Die SGLUC hat ihm für seinen grossen Einsatz im Jahre 1983 die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Mit seinem vielseitigen Engagement hat Alfred Schürch die Entwicklung des Fachgebiets Ernährung für Mensch und Tier weit über die Grenzen der ETH Zürich und unseres Landes hinaus entscheidend mitbestimmt. Dafür danken wir, seine Kollegen und Kolleginnen, ihm sehr.

Caspar Wenk

Ernest Bovay (1919–1998)

Eine grosse Trauergemeinde gab in Köniz Dr. Ernest Bovay das letzte Geleit. Alt Direktor Bovay starb im 80. Lebensjahr. Er wurde am 31. August 1919 in Ecublens geboren und starb am 19. Oktober 1998. Nach über 20 Jahren Tätigkeit an der damaligen Agrikulturchemischen Versuchsanstalt Lausanne (heute Changins), erst als Assistent, dann als Chef des Düngerkontrolldienstes und ab 1966 als Leiter der Sektion «Sol-Plante» wurde er am 1. April 1967 als Direktor an die Eidgenössische Agrikulturchemische Versuchsanstalt Liebefeld berufen.

Die durch Ernest Bovay durchgeführte Reorganisation der inzwischen umbenannten «Forschungsanstalt für Agrikulturchemie und Umwelthygiene» führte ab 1972 zu einer weiteren Konzentration auf Arbeiten vor allem des Schutzes der Landwirtschaft vor schädlichen Immissionen, beispielsweise von Schwermetallen und anderen Schadstoffen aus Luft und Abfalldüngern. Diesem Themenkreis waren denn auch seine Vorlesungen an der ETH Lausanne und an der Universität Genf gewidmet, wo er über Einflüsse von Luftschadstoffen auf Pflanzen und Böden berichtete.

Ernest Bovay war massgeblich an der schweizerischen Umweltschutzgesetzgebung beteiligt. Der Verstorbene – Mitglied zahlreicher nationaler und internationaler Gremien – wurde neben anderen Auszeichnungen von der italienischen Gesellschaft für Toxikologie für seine Verdienste auf dem Gebiet der Lufthygiene geehrt. Das bedeutende Ansehen in nationalen und internationalen Fachkreisen, das die Forschungsanstalt und das Institut für Umweltschutz und Landwirtschaft in Liebefeld heute geniessen, ist ein wesentliches Verdienst von Ernest Bovay.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden Ernest als vorbildlichen Chef, ausgezeichneten Wissenschaftler und väterlichen Freund in bester Erinnerung behalten.

Franz X. Stadelmann
Heinz Häni
Albrecht Siegenthaler